

Weit mehr als rappende Hühner

Kelkheim Fast 200 Schüler zeigen bei Aktion der Bürgerstiftung, was sie als Sänger drauf haben – Furioses Finale mit „99 Luftballons“

Jedes Jahr fördert die Stiftung die jungen Künstler an Kelkheimer Grundschulen – mit einem Geldbetrag, aber vor allem einer Initiative zum Mitmachen. In diesem Jahr ging es um Stimme und Gesang.

VON FRANK WEINER

Die Stadthalle ist gut gefüllt mit fast 200 jungen Sängern. Das Lampenfieber ist einigen schon anzusehen, mancher rutscht noch etwas unruhig auf dem Stuhl herum. Doch als Ulrich Stoll, ein in der Region bekannter Leiter vieler Chöre, ans Mikrofon tritt, ist bei vielen die Nervosität wie weggeblasen. Denn seine Worte motivieren in besonderer Weise: „Das Singen ist etwas ganz Wichtiges. Immer wenn ich traurig war, habe ich gesungen“, sagt er und fügt schnell an: „Und wenn ich fröhlich war, sowieso. Denn fröhliche Menschen gehen gut miteinander um. Ich wünsche Euch, dass es in Eurem Leben ganz viel Musik gibt.“

„Einsingen“ mit Dirigent

Kaum hat Stoll das ausgesprochen, singt er mit den Kindern aus den fünf Kelkheimer Grundschulen und der Münsterer Anne-Frank-Schule eine kurze Textpassage. Um sich dann bei der Aktion „Junge Künstler“ der Bürgerstiftung in Ruhe als Juror zurückzulehnen. Denn was die Mädchen und Jungen anschließend unter dem Motto „Stimme und Gesang“ abliefern, ist aller Ehren wert. Gemeinsam mit Kay Möller vom Vorstand der Stiftung verteilt Stoll ein Lob nach dem anderen. Kein Wunder: Als Vorsitzende Hildegard Bonczkowitz fragt, wer denn einmal ein berühmter

Sänger werden wolle, schnellen schon einige Arme hoch.

Natürlich sitzen nicht alle Töne schon 1a, natürlich gerät ein Chor hier und da mal aus dem Takt oder der Synchronität – doch das spielt an diesem Vormittag keine Rolle. Mutig haben sich alle auf die Bühne gewagt und ihre Schulen damit zu Siegern gemacht. Denn für jede Einrichtung gibt es 700 Euro von der Bürgerstiftung. Kein Wunder, wenn Bürgermeister Albrecht Kündiger ihnen erklärt, dass die Stiftung „tolle Sachen macht“ und „viele gute Dinge fördert“. Der Rathauschef ist am Schluss auch stimmlich mit in Aktion. Denn zum Finale singt der komplette Saal gemeinsam Nenas Hit „99 Luftballons“ – einige Kinder tanzen und hüpfen spontan dazu, Lebensfreude pur in der Stadthalle.

Das haben die Schulen zuvor schon selbst bewiesen. Zum Auftakt die Anne-Frank-Schule mit dem Titel „Cups“, ihrem Favoriten bei der Musikauswahl. Die Kelkheimer Pestalozzischule besingt das „Monster unterm Bett“, das aber eigentlich sehr nett ist – und tanzt noch dazu. Die Max-von-Gagern-Schule Hornau hat sich ein aktuelles Thema ausgesucht und es im „Tablet-Song“ umgesetzt. Auch eine Fee kommt im zweiten Titel nicht zu kurz – das alles begleitet mit einem kleinen Theaterstück über das Chaos im Supermarkt.

Mit Tanz garniert

Die Fischbacher Albert-von-Reinach-Schule stellt mit 65 Kindern die größte Gruppe. „Schön ist es auf der Welt zu sein“, schallt es aus den Kehlen der 1. und 2. Klassen. Die älteren Schüler sorgen für Spannung und Farbe beim Hüpfen.



Mit Brille und Mütze: Die coolen Albert-von-Reinach-Schüler kamen auch als Rap-Hühner auf die Stadthallen-Bühne. Foto: Matthias Knapp

Rap“. Der Beifall ist ihnen sicher – während ihn die Rossert-Schule Ruppertsheim mit dem bekannten Stück „Applaus, Applaus“ direkt einfordert. Und ihn sich durch Turn- sowie Breakdance-Einlagen mehr als verdient. Zum Finale noch ein Hit.

Münsterer Grundschule Sindlinger Wiesen kommt das Klavier ins Spiel – „Pirat zu sein ist schön“ und „Alles nur geklaut“ sind die präsentierten Titel.

„Irgendwie war ich aufgeregt“, sagt Bibi (9) von der Rossert-Schule. „Ich bin zusammen mit Odin (8) die

Vortänzerin war. Doch mit ein paar Wochen Übung lief es wie geschmiert. Auch für Laura (8), Judith (7) und Victoria (8) von der Reinach-Schule, die ihren Auftritt gut meistern. Sie haben schon immer gerne gesungen, sagen die Mädels vom Chor. Ihre rappenden Kolle-

gen Len (10) und Mika (10) haben viel geübt und den Auftritt cool gemeistert. So findet ihre Lehrerin Katja Diem auch das ganze Projekt „Junge Künstler“ der Bürgerstiftung. Das sei ziemlich einmalig, „für den Main-Taunus-Kreis eine Institution“.